

Februar 2019

Liebe Leser,

der Februar war ein sehr ereignisreicher Monat an der Geestlandschule: Das Casting für das Schülerkonzert fand statt, die Schüler der Jahrgänge 9 und 10 wurden in einem Vortrag über die Möglichkeit informiert, einige Zeit im Ausland zu verbringen, Abgesandte der Schülerfirma Geestlandia fuhren gemeinsam mit Andreas Dammert und Joachim Hohl zur Schülerfirmenmesse nach Lüneburg und vieles vieles mehr...

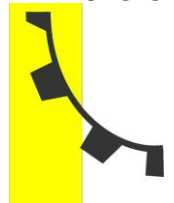
Jetzt wünschen wir unseren Lesern wie immer viel Freude beim Lesen!!!

Die Redaktion Newsletter

Informativ, unterhaltsam und immer aktuell

- so sollen der Newsletter und auch die Homepage der Geestlandschule sein. Mit unserem Projekt wollen wir (das Team der Redaktion Newsletter) möglichst viele Leser mit Neuigkeiten und Wissenswerten rund um die Geestlandschule erreichen.

Wer den kostenlosen Newsletter lesen möchte, kann ihn sofort per Mail über geestlandia.newsletter@geestnetz.de bestellen oder auf der Homepage der Geestlandschule (www.geestlandschule.de) online lesen.



IT – Mehr als nur zwei Buchstaben des Alphabets

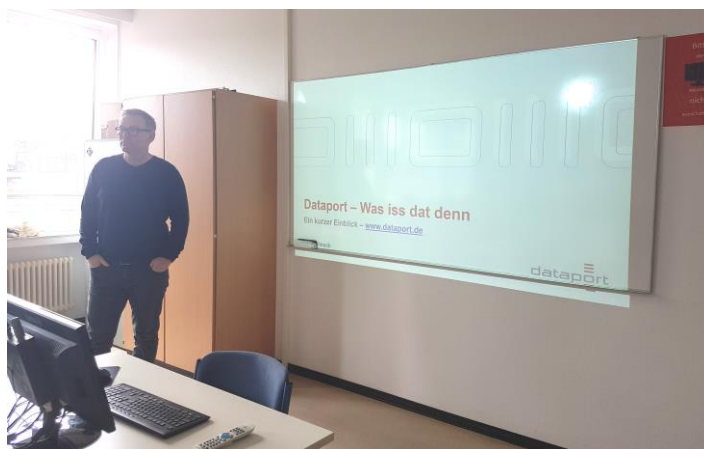
Schulen sollen ihren Schülern eine umfassende Bildung im Bereich Medien und IT angedeihen lassen: Es sollen nicht nur die Grundlagen von Word, Excel und Powerpoint vermittelt werden sondern auch grafikgestützte Mathematikprogramme, selbstständige Internetrecherche und diverse Online-Lernprogramme wurden von der Landesschulbehörde fest in den Lehrplan integriert.

Bei all den Dingen, die Schule in diesem Bereich vermitteln soll, ist ein gut ausgestatteter IT-Bereich für viele Schulen aber keine Selbstverständlichkeit. Die Geestlandschule mit ihren drei Computerräumen (rund 55 Schülerarbeitsplätze) ist da wirklich die Ausnahme. Aus eigenen Mitteln ist wohl kaum eine Schule dazu in der Lage, diese Menge an PCs zu stellen – auch die Geestlandschule nicht, denn die Gelder vom Schulträger reichen häufig nicht aus, für alles, was theoretisch angeschafft bzw. instand gehalten werden muss. Umso glücklicher kann man sich über „private“ Unterstützer in diesem Bereich freuen.



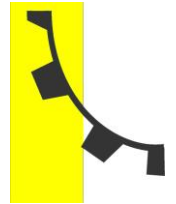
Die Geestlandschule hatte bzw. hat oben bereits erwähntes Glück: Sven Steuck (Vater einer Schülerin unserer Schule, Bewohner der Samtgemeinde Fredenbeck und Mitarbeiter der Firma Dataport) kam vor zwei Jahren auf die Idee, ausrangierte PCs seiner Firma der Schule zur Verfügung zu stellen. PCs gelten nicht nur bei Dataport sondern auch in vielen anderen Firmen nach drei Jahren als veraltet und werden dort abgeschrieben. Eine Schule hingegen, kann sich über solch „neue“ technische Ausstattung nur freuen. Die Hardware ist meist völlig in Ordnung und für die Software gibt es den Schulassistenten Henning Domke und seine Abteilung „IT“ der Schülerfirma Geestlandia. Sie überprüfen die PCs, „räumen sie einmal auf“ spielen alle Programme, die Schüler zum Arbeiten benötigen, auf die Rechner, stattdessen sie mit Maus und Tastatur aus und schon sind die „neuen“ PCs einsatzbereit!

Am 10.02.19 besuchte Sven Steuck jetzt einmal persönlich die Geestlandschule, um sich zum einen anzusehen, wofür die von ihm gestellten PCs und Laptops genutzt werden und zum anderen um einen Vortrag über seine Firma und die Ausbildungsmöglichkeiten dort zu halten, denn diese sind vielfältig.



Eingeladen zu seinem Vortrag waren die Schüler der Geestlandia-Abteilungen „IT“, „Grafik und Gestaltung“, „Digitale Medien“ und „Verwaltung“, denn auch im kaufmännischen Bereich bildet Dataport aus. Angefangen über den kaufmännischen Bereich ist Sven Steuck mittlerweile als Diplom-Finanzwirt Leiter der Abteilungen „Support“, „SAP“ und „Finanzverfahren“. Ebenfalls kümmert er sich mit um die Auszubildenden der Firma. Sein Tipp für die Schüler der o.g.

Abteilungen: „In einem Vorstellungsgespräch bei einer Firma im Bereich IT solltet ihr unbedingt den Einsatz in der Geestlandia-Schülerfirma erwähnen und eure Aufgabengebiete erklären!“ Denn dass Schüler in der Schule schon einen so tiefen Einblick in die Berufswelt erlangen und sich auch noch Fertigkeiten in diesem erarbeiten, ist definitiv etwas ganz Besonderes...



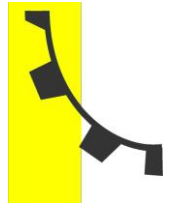
Ich bin dann mal weg...!

Vor zehn Jahren noch etwas Besonderes, heute schon fast an der Tagesordnung: Ein Auslandsaufenthalt für Jugendliche und junge Erwachsene während oder nach ihrer schulischen Ausbildung. Trotz der Normalität, ist es gerade in den ländlichen Bereichen noch so, dass die Schüler bezüglich ihrer Möglichkeiten wenig informiert sind. Die Geestlandschule möchte natürlich auch hier ihren Schülern die bestmöglichen Voraussetzungen mit auf den Weg geben. Denn in einem sind sich an der Schule alle einig: Den eigenen Horizont erweitern kann nur von Vorteil sein! Und wo lässt sich der Horizont besser erweitern als in einem fremden Land, weit weg von zu Hause und mit ganz neuem Blick auf unsere Welt.

Erasmus und Weltwärts sind nur zwei Organisationen von unendlich vielen, die es Schülern ermöglichen für eine gewisse Zeit ins Ausland zu gehen. Da Erfahrungsberichte viel mehr aussagen als jeder Werbefilm und jedes youtube-Video lud die Geestlandschule am 14. und 15. Februar die ehemalige Fredenbeckerin Anna-Lena West und ihre Freundin und Reisegefährtin Ina ein, um den 9.- und 10.-Klässlern der Geestlandschule einen Einblick in das „Leben im Ausland auf Zeit“ zu gewähren. Beide waren mit der Organisation „Weltwärts“ unterwegs, stellten aber dennoch einen Vergleich mit „Erasmus“ an und gingen auch kurz auf die Unterschiede der beiden ein.

Ein spannender Vortrag gespickt mit einigen wissenswerten Fakten und vielen eigenen Impressionen ließ die Schüler 45 Minuten lang ziemlich gespannt zuhören. Auch wenn viele von ihnen sich vielleicht nur für den Vortrag am Freitag in der 6. Stunde angemeldet hatten, um der eigentlich anliegenden Mathematik-Stunde zu entgehen, nahmen sie am Ende doch eine Menge mit. Vielleicht kann die Geestlandschule so in einigen Jahren dann auf einen eigenen ehemaligen Schüler zurückgreifen, der etwas über „seine Zeit im Ausland“ berichtet. Wir wünschen es uns!





Wohin nur nach der Grundschulzeit?

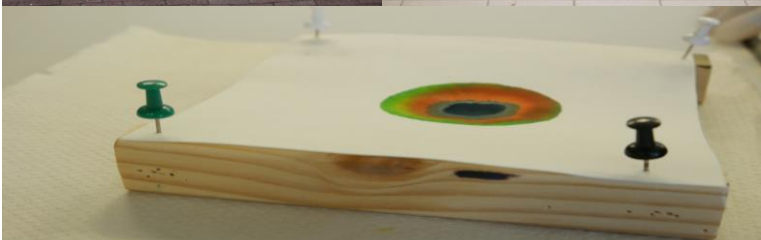
Diese Frage stellen sich in Zeiten, in denen es keine konkrete Schullaufbahnpflicht mehr gibt und weiterführende Schulen mit unterschiedlichsten Konzepten werben die Eltern von Viertklässlern fortlaufend. Denn woher sollen sie wissen, welche Schule für ihr Kind die richtige ist? Und woher sollen die Kinder es wissen, denn sie kennen die neue Schule ja nicht...

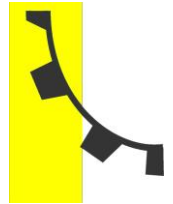
Um dieser Frage und allen Unklarheiten Abhilfe zu schaffen, veranstaltet die Geestlandschule jedes Jahr im Februar den „Schnuppertag für die Grundschüler“. An einem Tag findet für die Viertklässler aus Mulsum, Kutenholz, Fredenbeck und seit diesem Jahr ganz neu für einige Schüler aus Hagen Unterricht an der Geestlandschule statt. Natürlich wartet auf die Schüler kein normaler Tag im 90-Minuten-Rhythmus, denn dann könnten sie ja nicht ansatzweise alles erleben, sondern sie durchlaufen die Geestlandschule an Stationen.

Organisiert vom kommissarischen didaktischen Leiter Andreas Dammert wurden die Schüler am 18. Februar zunächst in der Geestlandhalle begrüßt und anschließend ihren Guides (9.- und 10.-Klässler der Geestlandschule) zugeteilt. Um 10 Uhr ging es in Vierergruppen los zur ersten Station: Ob Parcoursport in der Geestlandhalle, Schlagzeugspielen, Kerzen ziehen und Seifen gießen im Chemieraum, Fahrräder reparieren in der schuleigenen Fahrradwerkstatt, den eigenen Schulweg über Google Earth verfolgen oder Lernspiele am Prowise Board und iPad erproben – für jeden war etwas dabei.



Die eingeladenen Eltern wurden über die Konzepte der Geestlandschule informiert und anschließend ebenfalls von Guides durch die Schule, die Stationen und den Unterricht der aktuell 6. Klassen geführt. Sie konnten einen Einblick in das Schulleben gewinnen, sich informieren, Fragen stellen und zwischendurch auch noch ein Stück Kuchen essen oder Kaffee trinken, denn die Geestlandia-Abteilung „Geest-Cooking“ unter der Leitung von Dörte Wellm sorgte wie so oft für das leibliche Wohl.





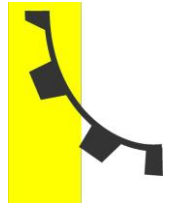
Schülerfirmenmesse in Lüneburg

Die Geestlandia Schülerfirma ist mit ihren 12 Abteilungen (Grafik und Gestaltung, Design, Verwaltung, Fahrradwerkstatt, Chemie, Tischlerei/Zimmerei, IT, Digitale Medien, Sport und Bewegung für die Allerkleinsten, Spiel- und Sportassistent, Soziale Dienste und Geest-Cooking) eine der größten nachhaltigen Schülerfirmen in Niedersachsen. Insgesamt gibt es mittlerweile ca. 450 nachhaltige Schülerfirmen, rund 80 davon im Regierungsschulbezirk Lüneburg - zu dem auch Fredenbeck gehört. Durch die Arbeit in einer nachhaltigen Schülerfirma kann Schule Schülern ermöglichen, in einem wirklichkeitsnahen Umfeld wirtschaftliches Handeln und Denken in ökologischen und sozialen Zusammenhängen zu lernen. Dies erkennen immer mehr Schulen für sich und deswegen ist die Anzahl der nachhaltig agierenden Schülerfirmen stetig steigend.

30 dieser Schülerfirmen waren bei der dritten Schülerfirmenmesse am 19. Februar in der Leuphana-Universität Lüneburg dabei. In Begleitung von Andreas Dammert und Joachim Hohl stellten der Vorstand und der Aufsichtsrat der Geestlandia (denn wir sind eine eingetragene Genossenschaft), einige der Erzeugnisse aus und beantworteten den Messebesuchern alle Fragen rund um die Arbeit in der Schülerfirma.

Immer im Wechsel hatten die Schüler dann auch noch Zeit, sich die anderen Messestände anzusehen und sich somit über andere Schülerfirmen, deren Tätigkeitsbereiche und Produkte zu informieren. Denn zu den Aufgaben als Vorstand und Aufsichtsrat gehört es unter anderem, die Weiterentwicklung der Firma im Blick zu behalten. Das Angebot und die Dienstleistungen der Aussteller in diesem Jahr reichten von der Handtasche aus Recycling-Material bis zum Holzspielzeug, vom gesunden und fairen Snack bis zu Serviceangeboten für Senioren. Da gab es - trotz des bereits sehr breit gefächerten Angebotes der Geestlandia - noch neue Inspirationen!





Liveticker Geestlandschule: 25.02.2019

- 07:25 Uhr: Kollege Bernd G. unterbietet seinen selbst mit dem Fahrrad aufgestellten Rekord für die Strecke Stade – Fredenbeck. Keine langsameren Kollegen im Schlepptau, Rückenwind und freie Bahn. Dazu 3 Fotomotive heimischer Singvögel, darunter ein Albino-Specht. G. weiß bereits jetzt, dass dies ein herausragender Tag wird.
- 07:55 Uhr: Schüler F.H. liest die erste Aufgabe seiner Geschichtsarbeit. Es geht um Fundstücke aus der Altsteinzeit. Er beschreibt diese mit den Sätzen: „Mit der Pfeilspitze hat man gejagt. Und war sehr spitz. Mit dem Schaber hat man das Tierfell behandelt und war sehr scharf.“ Entspannt blättert er zur nächsten Aufgabe.
- 08:23 Uhr: Der Schüler J.S. beendet eine Aufgabenstellung im Deutschunterricht und kommentiert dies mit den Worten: „Jaaman! Fertig abgeschrieben! Dürfen wir da jetzt hinmalen, was wir wollen?“ Die anwesende Lehrkraft gibt den Hinweis: „Wäre schon gut, wenn es zum Thema Herbstgedichte passt.“ S. entgegnet: „Geil. Dann mal ich n Panzer.“
- 09:05 Uhr Die Kollegin Mü4 guckt nach der Sportstunde kurz in den Spiegel – alldieweil organisiert sie gedanklich das Schülerkonzert, eine berufsvorbereitende Maßnahme für ihre Klasse, einen Schüleraustausch, ihren Arbeitsplan für Rons Pannekoken Hus und ihren Wocheneinkauf – und der Look sitzt.
- 09:57 Uhr Die Kollegin Svenja K. erteilt im Biologieunterricht in der Einheit zur Sexualkunde die Aufgabenstellung: „So, jetzt werden Geschlechtsteile beschriftet.“
- 10:32 Uhr Bei einem Vokabeltest übersetzt T.H. die Worte „*native animals*“ mit „Ureinwohntiere“ und „*sausage*“ mit „Sackgasse.“ Gottseidank hatte er die Vokabeln in der Pause vorher nochmal kurz überflogen, sonst wäre ihm das wohl nicht so gut gelungen.
- 11:08 Uhr Die Kollegin Nicole H. kommt bestens gelaunt ins Lehrerzimmer. Bereits an der Tür wird sie von allen anwesenden Kollegen und Kolleginnen abgefangen. Diese wenden sich mit Klagen über Schüler und Schülerinnen an sie. In dem Wirrwarr aus Stimmen hört H. Satzketten wie: „L. hat vom Rücken eines Alpakas mit Pfeil und Bogen Fünftklässler gejagt... M. hat den Papst im Badehosenbereich gekitzelt ... J. hat eine internationale Krise verursacht ... E. hat in einer Stillarbeitsphase leise mit ihrer Sitznachbarin getuschelt ...“ 1½ Minuten später und mit dem Ausblick auf 12 Elterngespräche und 4 Klassenkonferenzen macht sich H. erst mal einen Kaffee.
- 12:02 Uhr „Im richtigen Leben lernt man viel mehr als im Fernsehen. Aber ist halt auch das richtige Leben, ne.“ Die Schülerin S.B. ist nicht schüchtern, wenn es um knallharte Analysen geht.
- 12:52 Uhr Schüler J.S. informiert den vorbeikommenden Herrn F. darüber, dass er erst kürzlich Geburtstag hatte. Als F. nachfragt, wie alt S. geworden sei, entgegnet dieser: „Joah, 16. Und jetzt Abfahrt, ne.“ Was er damit genau meint, ist keinem der Zuhörer genau klar.

Da um 13:07 die letzten Busse die Parkbuchten am Mühlenbeck verlassen und der Unterricht in der 7. und 8. Stunde heute nicht stattfindet, endet somit ein weiterer ereignisreicher Tag an der Geestlandschule Fredenbeck.